

PROTOKOLL

BV: Park auf dem Gleisdreieck		
Thema: 19. Sitzung der Projektbegleitenden Arbeitsgruppe Ort: Grüne Villa Besprechungsdatum: 06.05.2008 Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste Verteiler: wie Einladungsliste	Datum: 19.05.2008 Verfasser: Schmidt-Hermsdorf/Göhler Telefon: 030/70 09 06- 26	
TOP (Tagesordnungspunkte): - Rückblick auf Bürger-Fest TOP 1 Protokoll der 18. Sitzung TOP 2 Vorstellung Bauablaufplan TOP 3 Vorschläge für Themenschwerpunkte der Proj. AG in 2008 TOP 4 Vorstellung der Idee Pilotprojekte TOP 5 Grundstücksangelegenheiten TOP 6 Verschiedenes		
Rückblick auf Bürger-Fest Das Bürgerfest am 26.04.08 wurde durchweg als gelungen angesehen. Angetan zeigte man sich von der Vielzahl der Stände von Initiativen sowie der guten Kommunikation zwischen diesen und den Besuchern. Auch die Senatorin Frau Junge-Reyer ließ mitteilen: Sie habe das Fest positiv empfunden. Reibereien habe sie erwartet. Das gehöre dazu. Von der AG vorgeschlagen wurde ein Dankschreiben an die Initiativen.		
	<u>Ter-</u> <u>min</u>	<u>Ver-</u> <u>antw.</u>
TOP 1 - Protokoll der 18. Sitzung Keine Einwände. Frau Funk beschwert sich, dass sie Einladung und Protokoll nicht rechtzeitig vor der Sitzung erhalten habe. Sie wird in Zukunft nicht nur per Mail sondern auch per Fax rechtzeitig unterrichtet werden.		
TOP 2 - Bauablaufplan Die neu angelaufene Beteiligungsphase ist diesmal vorbereitet durch eine Übersicht über den gesamten Bauablauf und ein in Themenschwerpunkte gegliedertes Arbeitsprogramm im 3-Wochenrhythmus bis Ende des Jahres (siehe Anlage 1 und 2).		

BV: Park auf dem Gleisdreieck		
<p>Die Phasen des Terminplanes sind farblich gekennzeichnet: gelb für Planung der Freimachung der Baufelder, grau für Ausführungsarbeiten, grün für Planung des Landschaftsbaus, hellgrau für prozesshafte Fertigstellung. Mit prozesshafter Fertigstellung ist eine Erprobungsphase gemeint. In dieser Phase soll geprüft werden, was hat sich bewährt, was nicht; was muss korrigiert werden.</p> <p>Der Terminplan wird ständig ergänzt und fortgeschrieben. Er ist somit immer in gewisser Weise eine Momentaufnahme zum Zeitpunkt der Aufstellung.</p>		
<p>TOP 3 - Themenschwerpunkte</p> <p>Frau Funk zum Naturerfahrungsraum (NER): ein NER dürfe nicht mit einem Naturspielplatz verwechselt werden. Ein NER sei das ganze Gleisdreieck und zwar für Kinder und Erwachsene. Zum NER gehöre ein Naturspielplatz. Frau Renker erinnert in diesem Zusammenhang an den zu leistenden Spagat zwischen Volkspark und NER. Der künftige Park sei nicht nur NER. Herr Trappmann, in Erinnerung an Gespräche mit Michel Foucault auf dem Gleisdreieck: der Park ist mehr, als eine grüne Pause und was auf dem Plan als monokromes Grün erscheine, sei nicht die Realität. Herr Joosten stimmt zu: Der Plan generalisiert. In den Großformen sind Kleinstrukturen vorgesehen, aber im Plan-Maßstab nicht darstellbar.</p> <p>Der Ortstermin am 27. Mai im Ostpark soll durch Markierungen klären, welche Vegetationsinseln erhalten bleiben sollen und welche nicht. Frau Markstein wird am Ortstermin teilnehmen. Danach erhalten die markierten Bereiche einen robusten Schutz vor Bauarbeiten. Ausführungsarbeiten werden erst danach durchgeführt.</p> <p>Ortstermin Wäldchen am 17.06.08 soll u. a. Fragen der Verkehrssicherheit am Westweg entlang der Fernbahn klären (Abgrenzung zur Bahn soll transparent bleiben). Im Anschluss wird ein kleines Grillfest vorgeschlagen. Zum Thema Bemusterung (Lampen, Papierkörbe) am 19.08.08: Vorschlag: Überprüfung der Beleuchtung mittels Solarenergie. Wird zur Zeit überprüft. Finanzierungsmittel aber reichen nur für 2 max. 3 Hauptwege. Im Übrigen müsse aus Kostengründen der Anschluss an die Straßenbeleuchtung gesucht werden.</p> <p>Weiterhin sollen nach und nach Wegebeläge und –profile bemustert werden.</p>		
<p>TOP 4 - Pilotprojekte</p> <p>Frau Renker stellt die Projektidee vor: Die Arbeit der Projektbegleitenden AG wird durch Arbeitsgruppen zu drei Pilotprojekten ergänzt. Die Projektbegleitende AG bleibt zentrales Forum für die Vorstellung der Arbeitsergebnisse aus den Pilotprojekten und der Entscheidungsfindung dazu.</p>		

BV: Park auf dem Gleisdreieck

Pilotprojekt I zu NER mit Naturspielplätzen (Für Berlin ein Pilotprojekt, das von Modellen kleinerer Städte abweichen wird): Teilnehmer sind Frau Wimmer und Frau Knief-Schneiker für die Bürgervertretung, Herr Brinkmeyer für den Senat, Frau Krokowski für GRÜN BERLIN. Für die wissenschaftliche Begleitung und als Projektleiterin vorgesehen ist Frau Dr. Heilmann von der TUB.

Mögliche Arbeitsfragen: Sind gestalterische Eingriffe erforderlich oder nicht und wenn ja, welche? Welche Spielregeln sollen für NER und Naturspielplätze gelten? Wer ist als Träger zuständig für das Projekt? Z.B. Parkgenossenschaft oder BUND?

Pilotprojekt II zu Sport und Spiel, Schwerpunkt auf den Gleisinseln (nur informeller Sport): Teilnehmen werden Frau Renker (SenStadt), Herr Holm von der Sportverwaltung und Frau Beyer, eventuell ein Vertreter von „Sport bewegt“. Neben Naturspielplätzen sind im Park auch normale Spielplätze vorgesehen.

Zur Erschließung der Gleisinseln wird von Frau Funk für die AIF angemerkt: Falls die Militärbrücke als Übergang zum Gleisdreieck realisiert wird, werde die Freude darüber wiederum etwas getrübt angesichts des Hundeauslauf- und des Parkplatzes für die Beachvolleyballfelder. In der AG wurde in Frage gestellt, ob der Hundeauslaufplatz von Hundehaltern überhaupt gewollt werde. Die Parkplätze aber seien für die Existenz des Beachvolleyplatzes unverzichtbar.

Pilotprojekt III Garten im Garten, Schwerpunkt sind die 16 Parzellen im Realisierungsteil: Teilnehmer Klaus Trappmann, NN. Thema: Kleingärten, die aufgegeben werden können in den öffentlichen Park durch Öffnung oder Integration übernommen werden. Umweltprojekte könnten solche Gärten betreuen (Initiativgärten, Schüलगärten). Die Kleingärten gehören zur Eisenbahnlandwirtschaft. Dort ist alles großzügiger als in Zuständigkeit der Bezirke. Am 07. Mai 16 Uhr ist erster Ortstermin in der Gartenkolonie.

TOP 5 - Grundstücksangelegenheiten

Zur Frage der Kooperation mit dem DTMB -

Hierzu gibt es Arbeitstreffen mit dem DTMB. Dabei geht es z. B. um den Eingangsbereich Möckernstraße, um den Übergangsbereich zwischen dem südlichen Außengelände des DTMB (z. T. Öffentliches Gelände) zum Wäldchen und um den Betrieb des planfestgestellten Museumsgleises.

Ansonsten keine neuen Erkenntnisse.

TOP 6 - Verschiedenes

Yorckbrücken: Dies ist ein projektbegleitendes Thema. Noch befinden sich die Brücken in der Zuständigkeit der Bahn. Zur Zeit herrsche eine Pattsituation mit der Bahn. Mit der Bahn sind gemeinsame Kostenermittlungen zur Renovierung der Brücken in Arbeit.

BV: Park auf dem Gleisdreieck

Schnelle Wege und Transitraum: Frau Funk sieht es als problematisch an, dass der Schnelle Weg im Balluscheckpark über den Flaschenhals und das Gleisdreieck fortgeführt wird. Dafür habe sie in der AIF nicht gekämpft. Eine von ihr im Hans-Balluscheckpark angesprochen ältere Dame mit Gehbehinderung zeigte sich äußerst verunsichert durch Jogger, Radfahrer und Skater.

Dem wird entgegen gehalten, der Transitraum sei ein Teil der Grüntangente. Die Wegebreiten seien bereits um 1 m reduziert worden. Allen Beteiligten in der projektbegleitenden AG sei die Planung des Berlin-Leipziger Fernradweges von Anfang an bekannt gewesen. Widerspruch dagegen habe es nicht gegeben. Außer wenigen schnellen gebe es eine Reihe langsamer Wegeverbindungen.

Frau Renker fordert Spielregeln für die von Fußgängen, Radfahrern, Joggern und Skater gemeinsam genutzten Wege. Frau Gerlach fordert die Aufstellung von Schildern: „Langsamkeit hat Vorrang“.

Herr Rheinlaender kritisiert die Geradlinigkeit der Wegeführungen generell. Dadurch erreiche man nicht zwei Geschwindigkeiten sondern provoziere nur eine, nämlich die Schnelle. Das gelte auch für die Balkonbereiche. Die optische Beschleunigung durch Gradlinigkeit und harte, glatte Beläge müsse vermieden werden.

Dem Argument der optischen Beschleunigung wird widersprochen. Mit der Aufforderung nach mehr „Gemütlichkeit“ habe man bereits in den vier Balkonbereichen weichere gegen harte Beläge durchgesetzt. Auf den Terrassenbereichen werden zudem die Gradlinigkeit durch Baumpflanzungen und Möbelierung optisch gebrochen. Das gelte auch für die langsamen Wege.

Bei der Realisierung der Wege und Balkone wird der vorhandene Baumbestand, soweit es möglich ist und fachlich vertreten werden kann, erhalten.

Herr **Burghard Schröder ist als Bürgervertreter zurück getreten**, da er Kreuzberg verlässt. Herr Trappmann ist sein Nachfolger. Wer als sechster Bürgervertreter nachrückt, wird von der AG Gleisdreieck noch benannt.

Bericht Info-Zentrale in der „Grünen Villa“ durch Herrn Schmidt-Herrmsdorf:

An den bisherigen Info-Tagen haben einmal 11, einmal 15 Besucher die Ausstellung besucht. Außer Extremmeinungen, wie z. B. der Ärger eines Besuchers über die Öfelein-Bebauung, die seinerzeit die Westtangente und bis heute die Flottwellstraße als Transitraum für Autos verbaue, überwog Freude über den endlich entstehenden Park. Im Vordergrund standen Informationsinteressen wie: wo ist das Museum und der Schwechtenbau mit La-

BV: Park auf dem Gleisdreieck		
<p>gerhalten. Wie verlaufen die Wegeverbindungen. Erfreut zeigte man sich über die im Plan vorgeschlagenen Wege- und Biotopverbindung über die Yorckstraße. Bei der eingezeichneten Verbindung zum Wannseeegraben mit Treppenanlagen zur Yorckstraße wurde prompt nach dem hier abgebauten Brückengitter gefragt. Ein Park, der Verbindungen schafft, gefiel. Oft wurden schmalere Wege mit weichen Belägen und weniger Beton sowie Erhalt von mehr der vorhandenen Vegetation gewünscht.</p> <p>Angeregt wurde der Verkauf der vorhandenen Broschüren zu den Yorckbrücken sowie von Informationsmaterial zu den „20 grünen Wegen“.</p> <p>Vorschlag für eine feste Struktur der Protokolle siehe Anlage 3.</p>		
-		